

Wegleitung

Kaufmännische Berufsmaturität

für Erwachsene (BM2)

Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Berufsbegleitender Bildungsgang

Ziele

Der Berufsmaturitätsunterricht nach abgeschlossener Lehre (BM2) an der KBS Glarus vermittelt in einem zweijährigen Lehrgang eine vertiefte schulische Ausbildung und bereitet auf die kaufmännische Berufsmaturitätsprüfung vor. Der Unterricht findet jeweils an zwei ganzen Wochentagen statt. Aufgrund der Schultage besteht die Möglichkeit, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen. Wir empfehlen, maximal 60 Prozent nebenbei zu arbeiten.

Das Berufsmaturitätszeugnis kaufmännischer Richtung ist ein eidgenössisch anerkannter Ausweis. Es ermöglicht:

- den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen, insbesondere zu den Fachhochschulen für Wirtschaft.
- den erleichterten Einstieg in anspruchsvolle berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.
- einen verkürzten Weg zur allgemeinen Hochschulreife.

Der Lehrgang BM2 an der KBS Glarus findet jährlich statt, sofern genügend Anmeldungen vorhanden sind.

Voraussetzungen

Prüfungsfrei in die BM2 eintreten kann, wer über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) in einer einschlägigen beruflichen Grundbildung verfügt und dieses abgeschlossen hat mit einer Gesamtnote von:

- a. 5.3 bei weniger als 1600 Lektionen schulische Grundbildung gemäss Bildungsverordnung.
- b. 5.0 bei mindestens 1600 Lektionen schulische Grundbildung gemäss Bildungsverordnung.
- c. Ein prüfungsfreier Eintritt ist in den gleichen Fällen zulässig, wenn im zweitletzten Semesterzeugnis der Berufsfachschule (ohne Sport) ein entsprechender Durchschnitt erreicht wurde.

Konkret heisst dies:

- Kaufleute, welche die Lehre bereits abgeschlossen haben, sind ab einer Gesamtnote von 5.0 im EFZ prüfungsfrei aufgenommen.
- Kaufleute in Ausbildung mit einem Durchschnitt von 5.0 im Zeugnis (ohne Sport) im zweitletzten Semester der Berufsfachschule sind prüfungsfrei aufgenommen, vorausgesetzt sie bestehen das QV vor Start BM2.
- Für Lernende im 3. Lehrjahr E-Profil, die einen Durchschnitt von 5.0 im Zeugnis im zweitletzten Semester der Berufsschule nicht erreicht haben, gilt die Lehrabschlussprüfung als Aufnahmeprüfung.
- Diese Bedingungen gelten auch für Kaufleute B-Profil. Hier muss jedoch zusätzlich ein Nachweis auf Niveau B1 in Französisch erbracht werden. Im Fach Rechnungswesen wird ein Grundlagenwissen entsprechend den Leistungszielen für die Abschlussprüfung im Teilbereich Finanz- und Rechnungswesen (E-Profil) vorausgesetzt.
- Bei einem prüfungsfreien Eintritt in die Ausrichtung W/DW aufgrund eines anderen EFZ als Kaufmann oder Kauffrau, kann die Schulleitung einen Vorbereitungskurs verbindlich vorschreiben. Übungsmaterial für sämtliche Aufnahmeprüfungen finden Sie unter www.kfmv.ch/angebot/dienstleistungen/qv-uebungsseries.

Anmeldung und Anmeldegebühr

Die Anmeldung erfolgt schriftlich (Anmeldeformular über www.kbsglarus.ch). Für die Anmeldung wird eine Gebühr über 200 Franken erhoben.

Aufnahmeprüfung

Das Aufgebot zur Prüfung erfolgt schriftlich. Folgende Fächer werden geprüft:

Fach	Dauer	Prüfungsinhalte	Hilfsmittel
Deutsch	120	1. Sprachprüfung 2. Aufsatz	Rechtschreibeduden
Französisch	70	1. Leseverstehen 2. Textproduktion	Wörterbuch
Englisch	70	1. Leseverstehen 2. Textproduktion	Wörterbuch
Rechnungswesen	90	QV-Anforderungen E-Profil	ZGB/OR/SchKG Taschenrechner (nicht programmierbar, netzunabhängig, nicht kommunikationsfähig, ausschliesslich numerische Anzeige)

Die Prüfungsanforderungen in diesen Fächern entsprechen dem Niveau des kaufmännischen Qualifikationsverfahrens E-Profil. Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn in den geprüften Fächern ein Notendurchschnitt von mindestens 4.0 erreicht wird und nicht mehr als eine Prüfungsnote unter 4.0 liegt. **Alle Fächer werden einfach gewichtet.**

Die Gültigkeitsdauer einer bestandenen Aufnahmeprüfung ist auf das Prüfungs- und Folgejahr beschränkt.

Obligatorischer Vorkurs Mathematik

In der letzten Woche der Sommerferien findet jeweils vor dem Mathematikmodul ein zweitägiger obligatorischer Vorkurs in Mathematik statt.

Schulbesuch, Promotion

Mit dem Eintritt in die BM2 ist die Verpflichtung zum regelmässigen Besuch verbunden. In jedem Fach müssen mindestens 80 % der Lektionen **pro Semester und Fach** besucht werden. Für die Präsenzkontrolle sind Sie selber verantwortlich. Aufgrund lückenhafter Präsenz erfolgt der Ausschluss aus dem Lehrgang. Es gilt die Schulordnung der KBS Glarus.

Die Promotion ins nächste Semester erfolgt, wenn die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt und höchstens zwei Noten unter 4.0 liegen, wobei die Abweichung dieser ungenügenden Noten zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Punkte betragen darf. **Wer die Promotionsvoraussetzungen nicht erfüllt, wird nicht ins nächste Semester promoviert und sofort vom Berufsmaturitätsunterricht ausgeschlossen.**

Die Wiederholung eines Unterrichtsjahres ist höchstens einmal möglich.

Studentafel

Studentafel BM2 ab SJ 17/18								
Fächer (Lektionen pro Woche)	Lektio- nen pro Fach	Davon für IDAF	Wochenlektionen pro Semester				Lektio- nen pro Lernbe- reich	
			Sem. 1	Sem. 2	Sem.3	Sem. 4		
Grundlagenbereich								
Erste Landessprache Deutsch	120	12			3	3		
Zweite Landessprache Französisch	200	20	5	5				
Dritte Sprache Eng- lisch	200	20			5	5		
Mathematik	240	24	6	6			760	
Schwerpunktbereich								
Finanz- und Rech- nungswesen	200	20	5	5			400	
Wirtschaft und Recht	200	20			5	5		
Ergänzungsbereich								
Geschichte und Politik	160	16	4	4				
Technik und Umwelt	80	8				2	2	240
Interdisziplinäres Ar- beiten								
IDAF integriert in die Fachbereiche		140					40	
IDPA	40				2			
Total	1440	140	20	20	17	15	1440	

*Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF)

In jedem Fach werden 10% der Lerninhalte interdisziplinär unterrichtet. Die aus diesen Modulen generierte Note für das interdisziplinäre Arbeiten ist – gemeinsam mit der Prüfungsnote, die der Note der interdisziplinären Projektarbeit entspricht – ebenfalls eine Positionsnote im Abschlusszeugnis. Die Lektionen für IDAF sind in den einzelnen Fächern integriert.

Unterrichtsgestaltung

Die BM2 geht von einer hohen Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Lernenden aus. Sie misst dem Erwerb von Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen sowie der Interdisziplinarität grosse Bedeutung bei. Verschiedene Lernformen fliessen in den Fachunterricht und in die fächerübergreifenden Lernbereiche ein. Sie ermöglichen es den Lernenden, das Ziel der Studierfähigkeit an einer Fachhochschule zu erreichen:

- Solides Fachwissen
- Interdisziplinarität
- Kommunikationsfähigkeit in drei Sprachen
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Belastbarkeit und erhöhte Urteilsfähigkeit

Maturitätszeugnis

Die Fachnoten setzen sich zu je 50 Prozent aus den Erfahrungs- und Prüfungsnoten zusammen. In den Ergänzungsfächern, in denen keine Prüfung abgelegt werden muss, entsprechen die Fachnoten den Erfahrungsnoten. Für die Berechnung der Erfahrungsnoten zählen sämtliche Semesternoten im betreffenden Fach. Die Positionsnote Interdisziplinäres Arbeiten ist das Mittel der Erfahrungsnoten (IDAF) und der Note für die IDPA.

• Deutsch	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich und mündlich
• Französisch	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich und mündlich
• Englisch	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich und mündlich
• Mathematik	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich
• Finanz- und Rechnungswesen	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich
• Wirtschaft und Recht	Erfahrungsnote + Prüfung schriftlich
• Geschichte und Politik	Erfahrungsnote
• Technik und Umwelt	Erfahrungsnote
• Interdisziplinäres Arbeiten	Noten IDAF + Note IDPA

Bestehensnormen

Die Maturitätsprüfung gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote 4.0 nicht unterschritten wird, nicht mehr als zwei Noten unter 4.0 liegen und die Differenz der ungenügenden Noten von der Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Punkte beträgt.

Die Maturitätsprüfung kann einmal wiederholt werden.